

Weh denen, die weise sind in ihren eigenen Augen und halten sich selbst für klug!
(Jes 5,21)

Naja...

Irgendwie kann man über diesen Jesaja Vers ja geteilter Meinung sein.

Sollte sich nicht jeder selbst für weise und klug halten? Wie kann ich mit den Menschen um mich herum reden und diskutieren, wenn ich mich selbst klein mache? Warum erwarte ich von meinen Mitmenschen, dass sie mich lieben, achten und ehren, wenn ich das nicht mit mir selbst tue?

Die heutige Losung steht im Abschnitt „Weherufe über die Sünden der Großen“.

Das stimmt - man könnte aktuell wirklich hadern, über die vielleicht nicht immer einleuchtenden Entscheidungen, über globale Zwänge, über das Zulassen nur eingeschränkter Meinungen, über das Denunzieren anders Denkender, ... und und und ...

Aber...

Bringt uns, bringt mich das weiter?

Vielleicht besinne ich mich einfach auf meine Stärken.

Eine davon könnte sein, die Meinung und das Tun anderer einfach zu respektieren, zuzulassen.

Gern auch mit einer Diskussion - aber ehrlich und unvoreingenommen, und: auf Augenhöhe.

Danach kann man auseinander gehen, nicht einer Meinung, aber trotzdem irgendwie verbunden und gestärkt.

Mich hat im Lutherjahr 2017 der Augsburger Slogan „Mutig bekennen, friedlich streiten“ wirklich sehr beeindruckt.

Bedingungslose Selbstliebe steht der grenzenlosen Nächstenliebe nicht konträr gegenüber.

Sie gehen im Einklang, Hand in Hand.

Ich kann mutig meine Meinung bekennen und mit meinem Nächsten friedlich streiten.

Beide Standpunkte können bestehen bleiben und die gegenseitige Achtung voreinander aufrechterhalten werden. Vielleicht wächst diese daran sogar.

Ich wünsche es uns allen und die Kraft, die von diesem Jesaja-Vers heute ausgeht, kann Sie, Euch, Dich und mich dabei unterstützen.

Herzlich,
Ihre und Eure
Simone Adler
Lektorin